



Sachbearbeitung	ZSD/HF - Haushalt und Finanzen		
Datum	05.10.2021		
Geschäftszeichen	ZSD/HF		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 11.11.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 383/21

---

Betreff: 3. Finanzbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2021  
- Vollzug des Haushaltsplans 2021 -

Anlagen: 3. Finanzbericht vom 30. September 2021

**Antrag:**

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Eppler, Thomas

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BD, BM 1, C 2, OB, ZSD/P	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### Vollzug des Haushaltsplans 2021

- I. Der dritte Finanzbericht und die Budgetberichte der Bereiche Oberbürgermeister, Zentrale Steuerung und Dienste und Bürgerdienste für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2021 liegen bei. Über die Budgetberichte der Fachbereiche wird in den jeweils zuständigen Fachausschüssen berichtet.
- II. Über die Entwicklung der Steuereinnahmen wurde im Rahmen des Ersten und Zweiten Finanzberichts mit Schreiben vom 10. Mai und 30. Juli 2021 berichtet. Auf die dort getroffene Beurteilung der Lage wird Bezug genommen.
- III. Zusammenfassende **Kurzbewertung:**  
Nach Abflachen der Corona-Pandemie stabilisieren sich Wirtschaft und Steuereinnahmen langsam wieder. Dies macht sich auch beim städtischen Steueraufkommen bemerkbar.  
Insgesamt ist bei den Allgemeinen Finanzmitteln nach aktuellen Prognosen mit einer Verbesserung von **rd. 12,5 Mio. €** zu rechnen. Insbesondere bei der Gewerbesteuer und den Finanzzuweisungen aus dem FAG kann in 2021 mit hohen Mehrerträgen gerechnet werden.  
Dennoch werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowohl in der Wirtschaft als auch bei den Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen noch lange spürbar sein. In den kommenden Jahren wird zwar wieder mit einer stärkeren Dynamik gerechnet, allerdings ist diese Entwicklung mit einigen Risiken behaftet. Wie sich die Steuereinnahmen daher im Vergleich zu früheren Prognosen vor Beginn der Corona-Pandemie entwickeln werden, ist unsicher.

### IV. Ergebnishaushalt

#### 1. Gewerbesteuer

Bei der Gewerbesteuer kommt es bei den laufenden Vorauszahlungen und bei den Abschlusszahlungen zu hohen Mehrerträgen. Zusätzlich sind bisher Einmalzahlungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. € angefallen. Insgesamt wird aus heutiger Sicht mit Mehrerträgen in Höhe von 35 Mio. € gerechnet.

Zum Ausgleich der Belastung im Rahmen des Finanzausgleichs 2023 wird in 2021 eine zweckgebundene Rückstellung gebildet, die in 2023 entsprechend aufgelöst und dem Haushalt zur Entlastung zugeführt wird.

#### 2. Einkommensteueranteil / Umsatzsteueranteil / sonstige Steuern

Aufgrund von Steuerrechtsänderungen, wie dem Erlass des zweiten Familienentlastungs-gesetzes, ist beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit Mindererträgen in Höhe von 2,3 Mio. € zu rechnen. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist davon auszugehen, dass der Ansatz erreicht wird. Das Vergnügungssteueraufkommen wird voraussichtlich deutlich unter Plan liegen. Aufgrund behördlicher Schließungen vieler Betriebe im Rahmen der Pandemie sind in 2021 kaum Veranlagungen erfolgt. Bis Jahresende kann daher mit Erträgen aus der Vergnügungssteuer von rd. 0,75 Mio. € gerechnet werden.

### 3. Finanzausweisungen

Bei den Schlüsselzuweisungen und bei den laufenden Zuweisungen ergeben sich voraussichtlich Mehrerträge für Ulm. Hauptsächlich hierfür sind die hohen Abschlusszahlungen im FAG 2020, die erst in 2021 eingegangen ist, sowie die Aufstockung des FAGs durch das Land BW um rd. 355 Mio. €.

Bei der Grunderwerbsteuer war bis vor Kurzem mit deutlichen Mehrerträgen zu rechnen. Aufgrund einer hohen Rückforderung des Finanzamt Ulms in Höhe von rd. 3,6 Mio. €, muss derzeit jedoch mit Mindererträgen von rd. 1,0 Mio. € zum Jahresende gerechnet werden.

### 4. Personalausgaben

Beim Haushaltsplan 2021 wurden bei der Personalkostenentwicklung folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Für die Beamtenbesoldung wurde eine Erhöhung ab 01.01.2021 in Höhe von 2% für 2021 zugrunde gelegt.
- Der Tarifvertrag für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (TVöD) wurde im Oktober 2020 neu verhandelt und hat eine Laufzeit bis 31.12.2022. Die Tarifverhandlungen ergaben durchschnittliche (gewichtete) Erhöhungen ab 01.04.2021 von 1,4% sowie 1,8% ab 01.04.2022. Dieses Ergebnis wurde auch für die Kalkulation der Beschäftigten des NV Bühne (künstlerisches Personal des Theaters) und des TVK (Orchestermusiker) übertragen

Stand 3. Quartal sind die Personalbudgets in allen Fachbereichen auskömmlich.

### 5. Sozial- und Jugendhilfe

Die Prognosen für die Entwicklung der Sozial- und Jugendhilfe des Fachbereichs Bildung und Soziales im weiteren Jahr sind auch nach dem dritten Quartal zu Zeiten von Corona weiterhin extrem unsicher. Der Fachbereich Bildung und Soziales geht nach aktuellen Prognosen insgesamt von einem Mehrbedarf in Höhe von 4,7 Mio. € aus. Es können sich bis Jahresende jedoch in allen Bereichen noch starke Veränderungen ergeben.

## V. Finanzhaushalt

### Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Haushalt 2021 wurden Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 122,7 Mio. € veranschlagt. Unter Berücksichtigung der Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr in Höhe von 28,0 Mio. € ergeben sich in 2021 verfügbare Mittel für Investitionen in Höhe von **150,7 Mio. €**.

Von diesen Mitteln sind zum Stichtag 30.09. rd. **55,1 Mio. € abgeflossen**. Dies entspricht **lediglich 36,6 %** der insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel in 2021.

Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass im investiven Bereich zu viele Maßnahmen geplant sind. Trotz großer Anstrengungen der Verwaltung ist es nicht möglich, die geplanten Maßnahmen umzusetzen. Insgesamt wurden daher bereits Planansätze aus 2021 in Höhe von 4,3 Mio. € im Haushaltsplan 2022 neu veranschlagt. Dennoch muss im Jahresabschluss 2021 mit hohen Ermächtigungsüberträgen gerechnet werden. Dies ist auf Dauer nicht vertretbar.

Aufgrund des geringen Mittelabflusses sind in 2021 zudem keine Kreditaufnahmen erforderlich. Da die Tilgung planmäßig erfolgt, wird die Verschuldung im Jahr 2021 zurückgehen.

